

Seelsorgerat 4.4.2019

Fr. Schmidt
Fr. Grafe
Hr. Kirtzel
Hr. Meyer
(entschuldigt: Fr. Leyens)

Gäste: Hr. Pierro
Fr. Albert
Fr. Burghardt
Fr. Kühn
Hr. Bärtsch

TOP 1: geistliches Wort zum Tages-Evangelium (Fr. Grafe)

TOP 2: Vorstellung Verwaltungsleiter Hr. Pierro

Hr. Pierro informiert über seine berufliche Entwicklung und seinen jetzigen Wirkungsbereich. Ebenso wie die Gesamtpfarrei müsse auch er seine Rolle selbst finden im Sinne eines Projektes. Tagesaktuelle Aufgaben lasten ihn bisher sehr aus; viele offene Vorgänge landen jetzt bei ihm, Beispiel Beschaffung:

- die Gemeinde sollte ihre eigenen **haushaltsrechtlichen Spielräume** nutzen und nach ihrem Bedarf handeln, bis 250 Euro
- Maßnahmen bis 10.000 € werden vom Kirchenrat bestätigt für das folgende Kalenderjahr; darüber hinaus muss das Ordinariat entscheiden
- Konsequenz für die Gemeinde: **rechtzeitige Bedarfsplanung** für größere Sanierungen/ Investitionen, alles andere über laufenden Haushalt
- ein Angebot muss eingeholt werden, alle weiteren beschafft Hr. Pierro
- es gibt nur noch einen **Gesamthaushalt, keine Kostenstellenrechnung**
- Überwachung von Baumaßnahmen: bis 10.000 € Gemeinde selbst, darüberhinaus: Bistum

- **Baumfällung St. Hubertus**: seit zwei Jahren geplant, Grundlage war amtliche Überprüfung der Gehölze, Fällung musste bis Februar erfolgen, Gemeinde war darüber nicht informiert
- Zaunerneuerung Gemeindehaus: Angebot liegt vor, Ausführung 2020 in Holz, Kirchenrat hat zugestimmt

Planung und Durchführung von Beschaffung und Sanierung brauchen eine gute Koordination aller Beteiligten; daran mangelt es bisher.

Der Seelsorgerat ruft ein beratendes / ausführendes Gremium („**Hausteam**“) ins Leben aus allen bisher damit befassten Gemeindemitgliedern. So können alle Aktivitäten gemeinsam geplant, vernetzt und kommuniziert werden.

Hr. Piero stellt dem Seelsorgerat die haushaltsrechtlichen Vergaberegeln, eine Kurzfassung des aktuellen Haushaltsplanes und die Richtlinien des Bistums für die Beantragung von Fördermitteln zur Verfügung.

TOP 3: Sekretariatsarbeiten (Fr. Burghardt)

1. Vermietungen

- **Staffelmiete** lt. Vertrag entspr. Status des Mieters (Gemeinde, extern, Ehrenamtliche) müsste angehoben werden, Tarife anderer Gemeinden sollen verglichen werden
- bisherige Intention von **St. Hubertus als offenes Haus** soll unbedingt erhalten bleiben
- Betreuung einmaliger Anmietungen ist im Vorfeld zeitintensiv, es gibt keine abschließende Abnahme, dies sei bisher aber unproblematisch
- **es fehlt die permanente Kontrolle** über Zustand von Räumen und Einrichtung
- **Zugang zum Haus** und zu Schlüsseln beschränkt sich auf 7 Std/Woche Dienstzeit

2. Kalenderpflege, Kommunikation, Bürozeit

Wiederholt tritt das Problem **der zu geringen Präsenzzeiten im Büro** auf., z.B. gibt es Probleme bei Anlieferungen, Schlüsselübergabe, ehrenamtliche Dienstleistungen im Haus, Vernetzung / Information.

Der Seelsorgerat sieht die jetzige Situation kritisch und will sich um **Entlastung von Fr. Burghardt** bemühen.

TOP 4 Homepage (Fr. Albert)

Nach dem Ausscheiden von Hr. Friedrich werden dringend **zwei Autoren gesucht**, die Beiträge für die Homepage im entspr. Format selbst einstellen können.

Grundlage dafür müssen Impulse des Seelsorgerates sein für die Erstellung von gemeinderelevanten Themen.

Der Seelsorgerat hält weiter am Ziel fest, unter dem Suchwort „St. Hubertus“ auf das entspr. Untermenü des Pfarreiauftrittes geführt zu werden. Das setzt aber die permanente **Aktualisierung des Untermenüs St. Hubertus** voraus.

Die alte Webseite St., Hubertus existiert noch; die Weiterleitung funktioniert nicht mehr, die Kündigung der alten Webseite ist an Fristen gebunden.

Das **jetzige Terminsystem KaPlan ist störanfällig** und wenig variabel, lässt keine Jahresübersicht zu. Das Bistum will es mittelfristig durch ein einheitliches Kalenderprogramm ersetzen.

TOP 5 Sonstiges

- Zusammen mit dem Liturgiekreis ist die Feier der Kar- und Ostertage geklärt worden.
Für Einzelaufgaben müssen noch Helfer angesprochen werden.

- Selbstverständnis Seelsorgerat :

Zur Zeit liegt sein Schwerpunkt auf der Verwaltungs und Organisationsebene. Der SR betrachtet das sehr kritisch und will die pastoralen Aufgaben der Gemeindestärkung unbedingt gestalten.

Es gibt allerdings bisher keine Anzeichen dafür, dass administrative und koordinierende Aufgaben von Hauptamtlichen übernommen werden. Die personelle Ausstattung des SR ist durch Krankheit, Umzug und Rückzug aus der bisherigen Pfarrgemeinderatsarbeit sehr stark dezimiert.

In Zukunft werden wir nur gemeindestärkend arbeiten können, wenn sich klare Perspektiven für eine größere hauptamtliche Präsenz und eine aktivere Gemeindebeteiligung abzeichnen. Ansonsten besteht die Gefahr des Verschleißes der wenigen Aktiven.

aufgezeichnet von Norbert Meyer